Das Endergebniß der französischen Wahlen.

Wir zweifeln nicht daran, daß manchem Leser unsere Auffassung des Ergebnisses der französischen Hauptwahlen und unsere Berechnung des zu erwartenden Gesammtresultates allzu ungünstig erschienen ist. Wir konnten nicht einstimmen in das Gerede von der Niederlage des Boulangismus und wiesen nach, daß aller menschlichen Voraussicht nach die gemäßigten Republikaner auch diesmal nicht die Mehrheit haben, sondern eine starke radikale Partei vorhanden sein würde, ausreichend, um in zeitweiligem Zusammenwirken mit den Feinden der Republik jedes ihnen nicht genehme Ministerium zu stürzen. In einem solchen Ergebnisse aber konnten wir durchaus keinen Fortschritt zur Befestigung der Republik sehen.

Jetzt ist unsere ungünstige Erwartung durch den Ausfall der Nachwahl durchaus bestätigt worden. Die Partei der Boulangisten kehrt in mehr als doppelter Stärke wieder; die gesammte Opposition wird etwa 211 Mitglieder haben, unter den 366 Republikanern aber werden nicht weniger als 126 Radikale sein.

Wenn aber jetzt hier und da an den Ausfall der französischen Wahlen die Besorgniß geknüpft werden wird, der aus ihm hervorgehende Zustand werde den Frieden gefährden, so theilen wir diese Besorgniß natürlich nicht. Frankreich wird sich bei diesem Zustande der Dinge erst recht hüten, ohne scheinbar sichere Bürgschaften des Erfolges es auf einen Krieg ankommen zu lassen. Es ist schwer zu sagen, ob ein glücklicher oder ein unglücklicher Krieg die Republik mehr gefährden würde. Deshalb kann, wie wir schon früher gesagt haben, uns der höchst schwache Sieg der Republikaner gleichgiltig sein.

Halle, den 8. Oktober.

— Die vom Bürgerverein einberufene Versammlung zur Besprechung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen, an welcher auch die Vorstände der kommunalen Bezirksvereine (mit Ausnahme des II. Bezirks) sowie des Haus- und Grundbesitzervereins theilnahmen, fand gestern abend statt. Als wichtigster Erfolg der Sitzung ist der Beschluß auf gemeinsames Vorgehen und Aufstellung von Kandidatenlisten in allen drei Abtheilungen zu bezeichnen. Die Listen für die erste und zweite Abtheilung sollen direkt, die der dritten Abtheilung auf Vorschlag der kommunalen Bezirksvereine aufgestellt werden. Im weiteren Verlaufe des Abends wurde eine große Anzahl Personen genannt, welche man als zur Wahl geeignet bezeichnete. In einer nächsten Montag stattfindenden Sitzung werden voraussichtlich die Kandidatenlisten dem Abschlusse näher gebracht. Ein Wahl-Ausschuß wurde gewählt.

— Da der Tenorist Hr. Stäyen von seiner Indisposition wieder völlig hergestellt ist, wird derselbe in der Mittwochs-Aufführung des Stadttheaters, „Der Troubadour," seine künstlerische Thätigkeit als „Manrico" wieder aufnehmen. In der heutigen Tannhäuser-Aufführung wird Frl. Pleschner die Partie der „Elisabeth," singen; Frl. Kügemann singt diese Partie bei der nächsten Aufführung dieser Oper. — „Die beiden Leonoren" sollen am Donnerstag zum dritten und letzten male (außer Abonnement) in Scene gehen.

— In der gestrigen Quartalversammlung der Schneider-Innung machte u. a. Hr. Obermeister Teuscher in einem Bericht über die Thätigkeit der Innung im verflossenen Vierteljahre die Mittheilung, daß die Arbeitsnachweisstelle von 150 hier zugewanderten Schneidergesellen 91 in Arbeit brachte; 37 erhielten Innungsgeschenke. Es wurde ferner beschlossen, am 21. d. in der „Kaiser Wilhelmshalle" eine Lehrlingsprüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten abzuhalten. Einladungen zur Theilnahme sollen an den Herrn Regierungspräsident zu Merseburg, die städtischen Behörden, die Mitglieder des Innungs-Ausschusses und die hiesigen Innungs-Obermeister gerichtet werden. Nach der Lehrlingsprüfung feiert die Innung ihr Stiftungsfest.

— Die Barbier- und Friseur-Innung verpflichtete in ihrer gestrigen Quartalversammlung 4 Lehrlinge zur Lehre. Die Fachschule soll mit dem 14. d. wieder aufgenommen werden. Bei der mit dem Kongreß deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen in Posen verbunden gewesenen großen Fachausstellung künstlicher Haararbeiten haben von hiesigen Ausstellern seitens der Innung an Preisen erhalten: Barbierherr Petsch ein Diplom, Gehilfe Sommer bei Petsch eine goldene Uhr, der Lehrling Barlowsky bei Driebe 10 M., die Lehrlinge Arber, Körner, Köhler, Naute und Fritsche Diplome.

— Im Gärtner-Verein Halle berichtete Hr. A. Spindler über die Gartenbau-Ausstellung zu Hannover und das Palmenhaus zu Herrenhausen. Das herrenhäuser Palmenhaus gilt als das größte in Deutschland. Es ist ein auf niedrigem Fundament ruhender, gegen 40 m hoher Glaspalast. Das Gerippe ist Eisenkonstruktion; die Erwärmung wird durch Wasserheizung bewirkt, das Haus enthält die größte Palmensammlung Deutschlands. Dieselben sind in den freien Grund gepflanzt und erreichen z. Th. eine Höhe bis zu 27 m. Der Boden ist mit vielen kleinen Warmhauspflanzen besetzt, sodaß sich der Besucher in einen Palmenhain versetzt fühlt. Ausgestellt waren im Verein: von Hrn. Handelsgärtner Schröter Griffinia ornata, II. Preis; von Hrn. Strauß d. Jüng. und Hrn. Meinecke gefüllte und einfache Begonien-Sämlinge vorzüglicher Art; von Hrn. Rosch-Halle drei empfehlenswerthe Schlingpflanzen für den Garten: 1. Mina lobata, 2. Loasa lateritia, 3. Eccremocarpus scaber. Von Hrn. Strauß d. Aelt. wurde berichtet, daß im Königsviertel die Blutlaus wieder aufgetreten sei. Ein Ausschuß des Vereins hat daraufhin die betreffenden Straßen besichtigt und festgestellt, daß besonders die Apfelbäume der Merseburgerstraße sehr stark mit der Blutlaus behaftet sind. Es ist wünschenswerth, daß dieses Ungeziefer, welches sich sehr leicht auf die ganzen Obstgärten verbreiten könnte, in seinem Herde erstickt wird; man meint, daß einzig richtig ist, die befallenen Bäume herauszunehmen und zu verbrennen.

— In der gestrigen Hauptversammlung des Vereins ehemaliger 36er wurde der vorgelegte Kassenabschluß genehmigt und dem Rechnungsleger Entlastung ertheilt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden neu- bezw. wiedergewählt die Kameraden Grotius, Vorsitzender; Räuber, Stellvertreter; Sprang, Stellvertreter, Wollschläger, Kassirer; Winkler, Schneider, Beyer II., Krause, Gelander, Beisitzer; Pfennig, Fahnenträger, Wortmann, Stellvertreter.

— Das Auftreten des zuletzt berufenen Mitgliedes des Walhalla-Theaters, des Rollschuh-Komikers Mr. Steele, ist seit dem ersten Tage von großem Erfolg begleitet gewesen. Die Darbietung desselben ist völlig neu und wirkt ungemein komisch. Dasselbe gilt von Mr. Jigg's singendem Pudel und dressirten Gänsen. Der anatomische Wundermensch Sprunkelli fesselt fortgesetzt durch seine staunenswerthe Gliederbeweglichkeit. Die Darbietungen der großen Reihe weiter auftretender Künstler haben wir erst dieser Tage besprochen.

— Bei der heute vor dem kgl. Amtsgericht vollzogenen Zwangsversteigerung der bisher dem Zimmermann Otto Kopp gehörigen Baustelle vom Pl. 242, Kartenblatt 11 1850/7 blieb Hr. Schachtmeister Plätsch mit 16,000 M. Bestbietender.

— Seit heute sind die städtischen Nachtpolizeibeamten (Nachtwächter) mit kurzen Seitengewehren, anstelle des bisherigen Stockes, ausgerüstet.

— Zu dem gestern von uns gemeldeten Ueberfalle eines Liebespaares in der oberen Leipzigerstraße wird uns noch mitgetheilt, daß die beiden Messerhelden Zuhälter berüchtigter Frauenspersonen sind. Die zunehmende Verrohung bezeugt der Umstand, daß allein in den Nächten zum Sonntag und Montag 7 Personen, meist junge Burschen, wegen bei verschiedenen Raufhändeln erlittener Verletzungen und Messerstiche die Hilfe einer hiesigen Krankenanstalt in Anspruch nehmen mußten. Wie groß mag die Zahl solcher Personen sein, die mit leichteren Verwundungen aus solchen Händeln hervorgehen!

— Der Schlosserlehrling Otto W. aus Siersleben hat sich am 5. d. abends aus seinem Lehrverhältnisse in einer Fabrik an der Merseburgerstraße hier entfernt und einen mit Bleistift geschriebenen Zettel zurückgelassen des Inhalts: „Wenn Ihr mich sucht, ich bin im Wasser. Lebt wohl und grüßt meine Eltern und Geschwister." Ueber seinen Verbleib ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

— Am Sonntag nachmittag wurde auf dem Mühlweg durch ein Kutschgeschirr aus einem hiesigen Gasthofe ein Frl. H. aus dem Martinsstift umgerannt und überfahren, wodurch die Dame einen Oberarmbruch und mehrere andere erhebliche Verletzungen erlitt.

— Beim Spiel in dem frisch gescheuerten Zimmer fiel der 4jährige Sohn eines Tischlermeisters in der Anhalterstraße so unglücklich zu Boden, daß er einen Beinbruch am Oberschenkel erlitt. Das Kind wurde in eine Heilanstalt gebracht.

— Dem Gendarm Hartmann in Giebichenstein ist es am Sonntag wiederum gelungen, unterhalb der Bergschenke einen Vogelfänger auf frischer That abzufassen, einen Arbeiter aus Halle, der dort Sprenkel gestellt hatte.

— Gestern vormittag wurden drei jugendliche Arbeiter von hier zur Haft gebracht. Dieselben sind als die Diebe ermittelt, welche in der Nacht zum 2. d. aus einem Geschäftskeller am Kl. Sandberge mittels Einbruchs eine Partie Waaren gestohlen haben. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung stellte sich ferner heraus, daß die drei Strolche auch auf einem Neubau in der Schillerstraße und in einer Heringshandlung in der Zapfenstraße Diebstähle verübt hatten. — Eine am Kl. Schlamm wohnende Frau hatte kürzlich, während sie im Waschhause beschäftigt war, ihre Wohnstube nicht abgeschlossen. Als sie zurückkehrte, fand sie, daß ihr aus dem Kleiderschranke inzwischen ein Herrenüberzieher entwendet worden war. Die Ermittelungen ergaben, daß eine Mitbewohnerin des Hauses die Diebin war. Dieselbe hatte den Ueberzieher sofort auf dem Leihhause verpfändet. — Der Arbeiter W. hier, ein schon vielfach bestrafter Mensch, kam dieser Tage zu einem Kaufmann in der Mansfelderstraße und bot um Arbeit. Man gab ihm eine Hohlform und eine Schippe mit dem Auftrage, damit aus einem Grundstücke in der Rannischenstraße die Asche aus der Grube nach der Straße zu fahren. M. nahm Karre und Schippe, hatte aber nichts Eiligeres zu thun, als beide Stücke beiseite zu schaffen bezw. den Erlös für die Gegenstände in seinem Nutzen zu verwenden. — Einem Fleischergesellen kam während eines Tanzvergnügens in vorletzter Nacht seine silberne Taschenuhr abhanden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Stadtverordneten-Sitzung vom 7. Oktober.

Anwesend sind 35 Stadtverordnete, Vorsitzender Hr. Reg.-Rath Gneist; am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe Hildenhagen, Dr Schrader, Dryander, Keferstein, Jochmus, Schiller, Stadtbaurath Lohausen, Stadtschulrath Dr Krähe.

Der Vorsitzende Hr. Gneist giebt zunächst Kenntniß von mehreren Eingaben an die Versammlung und zwar: 1. Herr Friedrich hat den Antrag eingebracht, daß die Zahl der Stadtverordneten gemäß den Bestimmungen der Städteordnung von 45 auf 60 erhöht und der Magistrat ersucht werde, diesem Antrage beizutreten und die nöthigen Neuwahlen zu veranlassen. 2. Derselbe Herr beantragt ferner, daß der Magistrat um eine Vorlage zu einer angemessenen Erhöhung der Gehälter der Polizeisergeanten ersucht werde.

Bezüglich des zweiten Antrags macht Hr. Oberbürgermeister Staude die Mittheilung, daß eine darauf bezügliche Vorlage bereits in der Vorbereitung begriffen sei. Der Vermehrung der Stadtverordneten stimme der Magistrat auch gern zu, doch werde diese Vermehrung nicht geschehen können ohne eine ortsstatutarische Bestimmung, welche der Genehmigung des Bezirksausschusses bedürfe.

Diese Ansicht wird gegenüber der Meinung des Hrn. Friedrich, welcher dem Wortlaute der Bestimmung der St.-O. nach das letztere nicht für erforderlich hält, durch die Herren Professor Löning und Bürgermeister Schneider bestätigt.

Der Hr. Vorsitzende sieht jedoch in diesem Umstande, welcher die Neuwahlen erheblich verzögern würde, kein Hinderniß der Ausführung des Antrags, da die Wahl nicht an die Zeit bis zum 1. Jan. l. J. gebunden sei.

Die Anträge sollen, damit die Versammlung zu ihnen Stellung nehme, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt werden.

Eine dritte Eingabe ist von dem Techniker Spengler eingegangen, welcher bittet, daß seinen Eltern die Wohnung in den Pulvermerwiesen belassen werde. Die Schrift wird der Petitionskommission zur Vorberathung überwiesen, obwohl vom Magistratstische aus bemerkt wird, daß das betreffende Haus wegen der Erbauung der Gasanstalt schleunigst abgebrochen werden müsse.

Eine vierte Eingabe mit 611 Unterschriften hat die Einrichtung von Wochenmärkten auf dem Königsplatze zum Gegenstande. Auch darüber wird die Petitionskommission zunächst berathen.

Die Versammlung beschließt endlich die Wahl eines Mitgliedes zur Baukommission anstelle des ausgeschiedenen Hrn. Baurath Kilburger, und diese fällt auf Hrn. Friedrich. Die Versammlung geht dann zur Tagesordnung über.

1. Um das Bedürfniß von Schulklassenräumen für Ostern 1891 zu decken, beantragt der Magistrat, schon jetzt die Errichtung von neuen Schulklassengebäuden und zwar in der Liebenauerstraße und in der Schillerstraße mit je 12 Klassen zu beschließen.

Die beiden Berichterstatter Herren Heiser und Meyer empfehlen namens der Bau- und Finanzkommission unter näherer Darlegung des Bedürfnisses die Vorlage, welche dann Annahme findet.

2. Der Magistrat ersucht die Versammlung, das Projekt betr. Verlängerung der Franckestraße über den Leipzigerplatz genehmigen und die auf 9800 M. veranschlagten Kosten auf Konto des gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligen zu wollen.

Wegen Regulirung des Leipzigerplatzes und Herstellung der Anlagen daselbst wird der Magistrat der Versammlung eine besondere Vorlage unterbreiten.

Hr. Dönitz berichtet, daß die Baukommission beschlossen habe, die Vorlage des Magistrats zur Annahme zu empfehlen, da auch die Verschönerungskommission dem Plane zugestimmt habe. Eine gleichzeitige Durchlegung der Landwehrstraße halte auch sie nicht für erforderlich.

Hr. Meyer berichtet in derselben Weise aus der Finanzkommission, welche der Meinung gewesen, daß, um dem Bedürfniß des Verkehrs Rechnung zu tragen, binnen kurzer Zeit auch die Landwehrstraße über den Leipzigerplatz fortgesetzt werden oder vielleicht die Pflanzenanlagen des ganzen Platzes diesem Bedürfniß geopfert werden müßten.

Die Herren Dittenberger und Gneist finden es bedenklich, die jetzigen Anlagen des Platzes aufzugeben und zu zerstören, und Hr. Friedrich stellt den Antrag auf Vertagung der Beschlußfassung und Rückgabe der Vorlage an den Magistrat zu nochmaliger Berathung, weil ihm die Verlängerung und Durchführung der Landwehrstraße über den Platz noch dringlicher erscheint, als dies mit der Franckestraße der Fall sei, und er hofft, daß auf diese Weise ein größerer Theil der Anlagen erhalten werden könne.

Hr. Oberbürgermeister Staude weist auf den zu erwartenden größeren Verkehr in der Franckestraße als Parallelstraße zur Leipzigerstraße hin, besonders nachdem die Straßenbahn dort in Betrieb gesetzt sein werde. Ohnehin auch der Magistrat soviel wie möglich die Baumpflanzungen zu erhalten wünsche, glaube er doch die Vorlage, für welche sich auch die vorberathenden Kommissionen entschieden ausgesprochen haben, dringend empfehlen zu müssen.

Auch Hr. Stadtrath Fubel spricht für die Vorlage, mit deren Ausführung, wie sie vorliege, die besten Theile der Anpflanzungen erhalten bleiben würden.

Hr. Prof. Dr Löning spricht für Vertagung und nochmalige Berathung der Angelegenheit, weil sie keine Eile erfordere; Hr. Dr Hüllmann desgleichen, er hofft, daß der ganze Platz bleiben könne, wie er ist. Hr. Klinkhardt hält für nothwendig, recht bald den Abhang gegenüber der „Goldenen Kugel" zu beseitigen. Er fragt dann an, ob die Kosten der Regelung des Platzes nicht von der Eisenbahnverwaltung getragen werden könnten, worauf Hr. Stadtrath Jochmus antwortet, daß gern die Kosten der Regulirung der Höhenlage des Platzes, nicht aber die für Durchlegung der Straßen, welche nur im Verkehrsinteresse der Stadt geschehe, von dem Staate wiedererstattet werden.

Nachdem noch Hr. Görlitz für die Vertagung der Beschlußfassung zur größeren Berücksichtigung des Fußgängerverkehrs, Hr. Bethcke für die Vorlage gesprochen, wird diese von der Versammlung angenommen.

3. Nachdem am 9. Sept. die Versammlung einstimmig beschlossen hatte, daß die Tagesordnungen der Stadtverordneten- und Kommissionssitzungen den hiesigen Blättern, welche zu deren unentgeltlicher Aufnahme bereit sind, ebenso zeitig wie dem Halleschen Tageblatt zugestellt werden sollen, hat der Magistrat die Erklärung abgegeben, daß er diesem Beschlusse nicht betreten könne, da er mit Rücksicht auf den bezügl. Verpachtung des Tageblattes abgeschlossenen Vertrag denselben für unausführbar hält.

Hr. Meyer bittet die Versammlung, an dem Beschlusse festzuhalten, da jener Pachtvertrag mit dem ausdrücklichen Vorbehalt der Versammlung abgeschlossen sei, daß eine Beschränkung für den Magistrat in der Veröffentlichung städtischer Nachrichten nicht stattfinden solle. Dieser Vorbehalt sei ausdrücklich in einem nachträglichen Beschlusse der Versammlung am 3. Jan. ausgesprochen, und es habe der Pächter des Blattes seine Zustimmung hierzu in einem besonderen Aktenstück durch seine Unterschrift am 11. Jan. d. J. erklärt. Die Fassung dieser Bestimmung (§ 5 des Vertrages) sei indessen so gegeben, daß es dem Magistrat unbenommen sei, „in einzelnen Fällen" außerdem durch andere Zeitungen seine Verordnungen zu veröffentlichen. Diese Fassung entspreche nicht dem Sinne, in welchem der angeführte Beschluß von der Versammlung gefaßt sei.

Hr. Herzfeld als 2. Berichterstatter ist derselben Meinung und hält die Fassung des Vertrages nicht für richtig. Er legt indessen keinen großen Werth auf die Angelegenheit, da in Wirklichkeit die Veröffentlichung der städtischen Bekanntmachungen durch andere Blätter ohnehin geschehe.

Hr. Stadtrath Jochmus hält daran fest, daß der Magistrat den Beschluß der Versammlung vollständig korrekt wiedergegeben habe, denn nur in dem Sinne, wie die betreffende Bestimmung des Vertrages laute, sei der Vertrag abgeschlossen. Der gegenwärtige Pächter würde das Blatt nicht übernommen haben, wenn ihm nicht der Vortheil, den dasselbe bis dahin gehabt, belassen worden wäre.

Hr. Prof. Löning bestätigt als ehemaliger Berichterstatter in dieser Angelegenheit die Ausführungen des Hrn. Meyer. Das Tageblatt solle und könne nach Ansicht der Versammlung immer das amtliche Verordnungsblatt des Magistrats sein, ohne daß der Magistrat genöthigt werde, andere Blätter von seinen Veröffentlichungen auszuschließen. Letzteres liege nicht im Interesse der Bürgerschaft.

Hr. Prof. Dittenberger: Bekanntmachungen werden nur gegeben, um etwas möglichst weit bekannt zu geben, nicht aber zu dem Zwecke, durch Zuwendung derselben einer dritten Person und mittelbar der Stadtkasse Vortheile zu verschaffen. Die Pression, die auf das Publikum geübt werde, um das eine Blatt zu begünstigen, sei nicht recht, wie das öffentliche Interesse und das finanzpolitische Interesse sich vielfach nicht mit einander vertragen. Es sei ein Fehler gewesen, daß die Stadt mit dem Blatt ein Gewerbe betrieb. Das Blatt habe sich nicht halten können, weil es eine bestimmte politische Richtung nicht hatte, wie dies unter den damaligen Verhältnissen nothwendig war; aber nachdem man demselben die Freiheit gegeben, politisch Stellung zu nehmen, sei es erst recht unrecht, zugunsten der Partei, die das Blatt vertrete, dasselbe besonders zu begünstigen und einen Druck auf die Bürgerschaft auszuüben.

Hr. Bethcke hat an den erwähnten Beschlußfassungen der Versammlung, betr. die Verpachtung des Tageblattes, nicht theilgenommen, ist aber doch der Meinung, daß es die Absicht der Versammlung wie des Magistrats gewesen sei, dem Blatte die Vortheile zu belassen, die es bis dahin hatte; dennoch will er die aktenmäßige Darlegung des Sachverhaltes nicht anzweifeln. Man könne wohl auch die Veröffentlichung der Tagesordnungen für eine solche einzelne Angelegenheit ansehen, wie sie in der Fassung des Vertrages vorgesehen werde; in Wahrheit könne von keiner Seite ein großer Werth auf diese Bekanntmachungen gelegt werden. Redner hält deshalb dafür, daß der Magistrat nicht einen Konflikt hervorrufen werde. Er beantragt endlich, daß der Magistrat ersucht werde, in diesem Falle von seiner Stellung zu dem Vertrage abzusehen und dem Beschlusse der Versammlung vom 9. Sept. beizutreten.

Dieser Antrag wird, nachdem die Herren Bürgermeister Schneider, Rausch und Colla für die Ansicht des Magistrats gesprochen haben, angenommen.

4. Der Vorstand des 5. kommunalen Bezirksvereins hat beantragt, die Abhaltung des Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatze auch an jedem Donnerstage genehmigen zu wollen. Der zur Aeußerung veranlaßte Markt-Polizei-Kommissar hat die Genehmigung des Antrages empfohlen und der Magistrat hat sich mit demselben einverstanden erklärt.

Hr. Meyer als Berichterstatter und Hr. Hummel empfehlen den Antrag, welcher angenommen wird.

5. Dem Antrage des Magistrats, die Genehmigung der Ausbaubedingungen für die Reststrecke der verlängerten Schiller- und Hardenbergstraße von der ersteren bis zur Dessauerstraße zu genehmigen, stimmt die Versammlung zu. (Hr. Hildebrandt.)

6. Das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke hat beschlossen, den städtischen Behörden zu empfehlen:

1. Die neue Gasanstalt angrund der aufgestellten Zeichnungen und Kostenanschläge zu erbauen,

2. das Kuratorium zu ermächtigen, je nach der Art der Lieferungen und Arbeiten dieselben in öffentlicher oder engerer Wettbewerbung oder auch freihändig vergeben zu können und

3. die gegenseitige Uebertragbarkeit der einzelnen Anschläge, Titel und Positionen zu gestatten. Die Herren Hildebrandt und Lwowski bilden mit dem Dirigenten eine Unterkommission.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18891009049/fragment/page=0001

welche alle den Bau betreffenden Fragen zu prüfen hat, auch während des Baues dem Dirigenten zur Seite steht.

Da wegen der starken Zunahme des Gasverbrauchs die Beendigung des Baues i. J. 1890 unbedingt erfolgen muß, so sind die Vorarbeiten so zu fördern, daß sofort nach endgiltiger Genehmigung der Projekte die Vergebung der Arbeiten stattfinden und deren Beginn noch in diesem Jahre erfolgen kann.

Mit dem Engagement eines erfahrenen Architekten als Bauführer werden der Herr Vorsitzende, der Herr Stadtbaurath Johansen und der Dirigent beauftragt.

Der Magistrat ist um baldige Uebergabe des geräumten Holzplatzes, sowie der zwei ersten Wiesentafeln der Pulberweiden zu ersuchen.

Der Magistrat stimmt diesen Beschlüssen des Kuratoriums mit der Maßgabe bei, daß zu 2.

a) sämmtliche Bauarbeiten und Materialien — mit Ausschluß des Gasbehälterbassins, der Theergrube, sowie der eisernen Dachkonstruktionen —

die Lieferung von gußeisernen Säulen, schmiedeeisernen Trägern, einschließlich Aufstellen derselben, der Dampfessel — nach den würzburger Bedingungen —, der Reservoir-Anlagen, der Gas- und Wasserleitungen, der Kanalisation in öffentlicher Wettbewerbung,

b) die Maschinen und Transmissionen, die Akkumulatoren-Anlage, die Aufzüge, Kondensatoren, Siebskrubber, Reiniger, Reinigerkrahne, Stationsgasmesser, Stadtdruckregler, die Gasbehälterglocke und die eisernen Dachkonstruktionen in beschränkter Wettbewerbung,

c) der Betonbau des Gasbehälters und der Theergrube, die kompletten Generatoröfen, sowie alle durch Patent geschützten, oder nur von einer Fabrik gefertigten Gegenstände und soweit erforderlich, die die Apparate verbindenden Betriebsleitungen freihändig vergeben werden und dem Kuratorium zu a) die Ertheilung des Zuschlags vorbehalten bleibt.

Die Kosten des Baues sollen zunächst aus den Beständen des Reservefonds und den Betriebsüberschüssen der Gasanstalt bestritten werden. Wegen Beschaffung der Restsumme der Baugelder behält der Magistrat die Entschließung sich noch vor.

Unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 20. Mai d. J. und unter Beifügung der betreffenden Akten, der Kostenanschläge, Massenberechnungen, Zeichnungen und des Erläuterungsberichtes ersucht der Magistrat die Versammlung, nunmehr aufgrund der Spezial-Entwürfe und der Kostenanschläge den Neubau der Gasanstalt I. genehmigen und seinen Anträgen beistimmen zu wollen.

Hr. Hildebrandt empfiehlt die Annahme der Vorlage namens der Baukommission, ebenso Hr. Apelt für die Finanzkommission. Die letztere hat jedoch beantragt a) die Uebertragbarkeit der einzelnen Anschlagssummen abzulehnen, so daß die Ersparnisse für einzelne Ansätze nicht zu andern Beschaffungen zu verwenden sind und daß Ueberschreitungen der Anschläge rechtzeitig der Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden; b) die Aufstellung der Centesimalwaage soll so geschehen, daß der geschäftsführende Beamte dieselbe von seinem Zimmer aus in Thätigkeit treten lassen kann.

Hr. Stadtrath Dr Schrader giebt einige Erläuterungen zu der Vorlage und betont besonders die Dringlichkeit des Baues aus dem Grunde, weil der Verbrauch an Gas gegenwärtig in ungewöhnlicher Höhe sich gesteigert habe. Aus demselben Grunde werde es nothwendig werden, die einzelnen Positionen des Anschlages zu übertragen, weil oft nicht Zeit sei, bei nothwendigen Mehrausgaben die Zustimmung der Versammlung erst einzuholen; die Preise der Materialien verändern sich oft binnen wenigen Tagen. Die Herren Sachs und Bethke halten es dennoch für nothwendig, daß in allen Fällen, wo von dem Anschlage abgewichen werde, die Zustimmung der Versammlung eingeholt werde. Die Anträge der Finanzkommission werden einstimmig angenommen und damit die ganze Vorlage genehmigt.

7. Der Magistrat beantragt, daß die Versammlung Stellung zu der Frage nehme, ob es wünschenswerth sei, daß die Straßenbahn vom Steinthore aus durch die Wuchererstraße, Neilstraße bis nach Trotha fortgesetzt und hierzu die betreffenden Vorarbeiten ausgeführt werden. Die Mittel hierzu sind aus dem Etat für Bauwesen zu entnehmen.

Hr. Görlitz, als Berichterstatter der Straßenbahn-Kommission, empfiehlt den Magistratsantrag zur Annahme, indem er auf das Interesse hinweist, welches die Stadt an dem Unternehmen haben müsse. Die Versammlung stimmt dem Antrage zu.

Die Sitzung wird hierauf gegen 8 Uhr geschlossen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Aus Lübeck wird uns vom 7. d. geschrieben: Das Gelbel-Monument ist heute hier eingetroffen, die Statue des Dichters wiegt 1317 kg, der Genius, der auf dem Sockel ruhen wird, 400 kg. Professor Volz, der Schöpfer des Denkmals, hat sich über die tadellose Ausführung des Gusses in der bekannten Gladenbeck'schen Gießerei mit hoher Anerkennung ausgesprochen.

— In dem Pantheon auf Campo Santo in Bologna soll demnächst eine Marmorbüste Richard Wagners aufgestellt werden und zwar deshalb, weil ex Ehrenbürger Bologna's war und weil in dieser Stadt zuerst auf italienischem Boden sein „Lohengrin" zur Aufführung gelangte.

— Lindau's neuestes Schauspiel „Schatten" fand in Hamburg im Stadttheater bei brillanter Darstellung durch Frau Ellmenreich, das Ehepaar Horvath, die Herren Otto, Greve und Mylius in den ersten drei Akten warmen Beifall. Der letzte Akt fand entschiedenen Widerspruch. Der Verfasser wurde vielfach gerufen.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 8. Okt. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurde die unverehel. Franziska Helene Schinke aus Naumburg von der Anklage des Mordes freigesprochen, dagegen wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahre 6 Monate Gefängniß verurtheilt. Die Sache betraf den Tod des Kindes der Angeklagten. — In der zweiten Sache, amtliche Unterschlagung, verbunden mit unrichtiger Bücherführung in 15 Fällen betreffend, erfolgte Verurtheilung des geständigen Angeklagten, früheren Stationsdiätars Robert Köde aus Merseburg, gebürtig aus Weimar, unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahre Gefängniß.

* Halle, 8. Okt. In gestriger Strafkammersitzung kamen u. a. folgende Sachen zur Verhandlung: In der Nacht zum 3. Febr. d. J. wurden dem Gutsbesitzer Penkert zu Eismannsdorf aus einer Kammer des zweiten Stockes ein vollständiges Bett, eine weiße Bettdecke, eine Kommodendecke, ein Frauenkleid, ein Kinderbett und verschiedene andere Gegenstände gestohlen. Um in die Kammer zu gelangen, hatten die Diebe eine Leiter angelegt und dann das Kammerfenster eingedrückt, worauf sie eingestiegen waren. Diesen Diebstahl begangen zu haben, standen die Arbeiter Ignaz Tarczykowsky aus Schlettau bei Löbejün und Kappiel aus Ostrau unter Anklage. Ersterer hatte am 3. Febr. d. J. seinem Hausgenossen, Arbeiter Völcke, die Mittheilung gemacht, daß er in Gemeinschaft mit einer anderen, von ihm aber nicht benannten Person, einen guten Fang gemacht habe, bei welchem ein jeder etwa 10 Thaler verdient hätte. Völcke machte von dieser Mittheilung dem Gendarm Anzeige und bezeichnete dabei zugleich als die gedachte zweite Person den Kappiel, mit welchem Tarczykowsky viel verkehrt habe. Eine sofort vorgenommene Haussuchung förderte bei Tarczykowsky ein Deckbett, ein großes Kissen und ein kleines Kinderbettkissen und bei Kappiel ein Unterbett zutage, welche sämmtliche Bettstücken der Bestohlene Penkert und dessen Ehefrau als ihr Eigenthum anerkannten. Beide Angeklagte legten sich gleichwohl aufs Leugnen. Die Staatsanwaltschaft beantragte das Schuldig gegen beide Angeklagte und gegen Tarczykowsky auf 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus und Ehrenstrafen, gegen Kappiel auf 1 Jahr Zuchthaus zu erkennen. Der Gerichtshof entsprach jedoch dem Antrage der Staatsanwaltschaft nur gegen Tarczykowsky, sprach dagegen Kappiel von der Anklage frei, da dessen Betheiligung am Diebstahle nicht erwiesen sei. — Ein Schneidergeselle von hier wurde wegen des Verbrechens der Blutschande mit seiner Schwester zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, die Schwester dagegen von der Anklage freigesprochen. — Die Dienstmagd Emilie Otilie Haeder aus Torna, geboren 1875, diente seit Anfang Mai d. J. beim Schmiedemeister Krebs zu Peterwitz. Sie hatte als solche häusliche Dienste zu verrichten und den etwa ½jährigen Sohn des Krebs, Alwin, zu warten, daneben auch dem alten Vater Krebs', der sich selbst nicht mehr recht behelfen kann, beim Ankleiden behilflich zu sein. Etwa Mitte Juni d. J. bemerkte Frau Krebs am Munde ihres Kindes weiße Farbe und stellte fest, daß es weiße Oelfarbe war, wie sie ihr Ehemann zum Anstreichen der Fenster benutzt hatte. Beim Nachsehen fand sie den Gummisauger der Kindes mit solcher Farbe gefüllt. Auf Vorhalt erklärte die Haeder, der Gummisauger sei in den Farbentopf gefallen. Zwei Tage darauf fand Frau Krebs, als sie mittags vom Felde nachhause kam, ihr Kind ganz außer Athem mit aufgesperrtem Mund, verdrehten Augen und blauem Gesicht, so daß sie fürchtete, dasselbe würde jeden Augenblick sterben. Eine von ihr angestellte Untersuchung ergab nichts, das Kind war nach einer Viertelstunde wieder ruhig und schlief ein. Gegen Abend aber fand sie, durch Schreien des Kindes aufmerksam gemacht, daß eine Stecknadel mit dem Kopfe aus dem Alter des Kindes herausjah, welche sie dann herauszog. Die Haeder erklärte hierzu, es müsse ein Versehen vorliegen. Einige Zeit darauf fand Frau Krebs im Kothe des Kindes eine halbe Nähnadel. Als sie hierauf die des Morgens gebrauchten Windeln des Kindes untersuchte, fand sie hier gleichfalls eine in 2 Hälften gebrochene Nähnadel vor. Die Haeder war nun angeklagt, dem Kinde die Nadeln, wie auch die Oelfarbe vorsätzlich und mit Ueberlegung beigebracht zu haben, um das Kind zu tödten. Die Angeklagte war auch geständig, dem Kinde die Stecknadel und die Nähnadel beigebracht zu haben, indem sie dieselben verkehrt in den Gummisauger gesteckt habe und dann von dem Kinde habe herausjaugen und verschlucken lassen. Da das Kind die Nadeln durch den Stuhlgang wieder von sich gegeben habe, so habe sie den Gummisauger mit Oelfarbe gefüllt, und diese dem Kinde zum Saugen gegeben. Sie räumte ferner ein, mit diesen Handlungen den Tod des Kindes bezweckt zu haben und gab als Beweggrund dafür an, daß ihr namentlich die Bedienung des alten Krebs zuwider gewesen sei, und daß sie deshalb um jeden Preis aus dem Dienste habe loskommen wollen. Sie habe das nun nicht anders anzufangen gewußt, als daß sie sich vornahm, das Kind umzubringen, da sie dann von Krebs fortzukommen glaubte. Sie sei vollständig darauf gefaßt gewesen, daß das Kind sterben würde, und würde sich, auch wenn der Tod des Kindes eingetreten wäre, keine Vorwürfe gemacht haben. Sie habe daher vollständig mit Ueberlegung gehandelt. Der Kreisphysikus Dr Burold aus Delitzsch bekundete gutachtlich, daß, sobald eine der Nadeln in der Speiseröhre, dem Magen oder dem Darm des Kindes sitzen geblieben wäre, und die Speiseröhre, den Magen oder den Darm durchbohrt hätte, der Tod des Kindes durch die folgende Entzündung eingetreten wäre. Es sei ein Räthsel, wie das Kind die Nadeln habe verschlucken können, und nur ein glücklicher Zufall, daß das Kind die Nadeln, ohne nur an der Gesundheit beschädigt zu sein, von sich gegeben habe. Ob die Oelfarbe auch habe tödtlich wirken können, lasse sich nicht feststellen, da die Zusammensetzung derselben nicht bekannt sei. Gesundheitsstörend wäre der Genuß der Oelfarbe für das Kind zweifellos geworden. Die Angeklagte wurde in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft vom Gerichtshof zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Ein Geschirrführer aus Giebichenstein wurde wegen widernatürlicher Unzucht zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate beantragt. — Ein 12jähriger Schulknabe war geständig, am 3. Juni in einer Badeanstalt ein einem anderen Knaben gehörig gewesenes Geldtäschchen mit 2.30 M. Inhalt weggenommen zu haben. Er war zu diesem Behufe in die betr. verschlossen gewesene Zelle von oben über- bezw. eingestiegen, und hatte dann die Zelle auf diesem Wege auch wieder verlassen. Wegen schweren Diebstahls deshalb angeklagt, wurde der jugendliche Dieb zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, nach deren Verbüßung er in Zwangserziehung gegeben wird.

Vermischtes.

-sch- [Gnadengeschenke.] Dem in Ems seit 1½ Jahren bestehenden überaus segensreich wirkenden Diakonissenheim ist von der Kaiserin-Ww. Augusta und der Kaiserin Augusta Viktoria ein Geschenk von je 100 M. zugewendet worden.

— [Klubjubiläum.] Im Hause des Hrn. A. Huster in Berlin, Mohrenstr. 49, war am 7. d. der Montagsklub versammelt, um das 100jährige Jubiläum seines Aufenthaltes in diesem Hause durch ein Mittagessen zu feiern. Der Klub, welcher seit 1749 besteht, hat seit dem 21. Sept. 1789 regelmäßig am Montag abend seine Zusammenkünfte in diesem Hause gehalten. Im Jahre 1789 war das Haus ein Gasthof mit dem Namen „Englisches Haus." Auch jetzt noch wird das Haus mit diesem Namen bezeichnet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Neue russische Anleihe. Ein „Reuter"-Telegramm meldet aus Petersburg, daß der russische Finanzminister thatsächlich mit der Firma Rothschild in Paris wegen Aufnahme einer zu Konversionszwecken bestimmten neuen Anleihe von 500 Mill. Rubel in Unterhandlung getreten sei. Hinzugefügt wird, daß der Minister die ganze Konversionsoperation bis zum Dezember erledigt sehen möchte.

— Aus London wird dem „B. T." gemeldet: Trotz des Streikes der Dockarbeiter ist der Handelsausweis für September zufriedenstellend. Die Zunahme der Einfuhr betrug 17½, die der Ausfuhr ½ Proz. Bei der Ausfuhr von kleinen Textilwaaren zeigt sich ein Ausfall, bei Eisen-, Stahl- und Metallwaaren ist dagegen eine beträchtliche Zunahme eingetreten. Seit Anfang dieses Jahres zeigt sich eine Zunahme für die Einfuhr um 12½ Proz. bei der Ausfuhr um 4½ Proz.

— Werkzeugmaschinenfabrik „Union" (vormals Diehl) in Chemnitz. Nach reichlichen Abschreibungen und höheren Ausstattung des Reservefonds haben die Verwaltungsorgane beschlossen, für das Betriebsjahr 1888/89 eine Dividende von 6 Proz. für die Vorzugsaktien zur Vertheilung zu bringen. Für das Vorjahr wurden bekanntlich 4 Proz. vertheilt.

— Um der ungarischen Konkurrenz vorzubeugen forderte der österreichische Handelsminister die Galizische Karl Ludwigbahn und die Nordbahn auf, eine Ermäßigung der Zuckertarife in Galizien vorzunehmen.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Köln, 7. Okt. Die „L. B." meldet, im September habe die hessische Ludwigsbahn eine Mehreinnahme von 110,000 bis 120,000 M. erzielt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubiger-Verf.	Prüfungs-Termin
Steinbruchs-Aktiengesellsch. Diabas	Blankenburg	Blankenburg	4.10.	11.11.	30.10.	20.11.
F. A. Ranft, Materialwhlbt.	Glösa	Chemnitz	3.10.	1.11.	21.10.	21.11.
Lina Stübiger, Inh. d. Fa. C. H. Meinel u. Co.	Unterlachsenberg	Klingenthal	5.10.	1.11.	15.11.	15.11.
Rud. Wichmann, Kfm.	Prossten	Pyritz	3.10.	15.11.	23.10.	4.11.
Joh. Polz, Kfm.	Mannheim	Mannheim	4.10.	25.11.	28.10.	11.11.
Rich. Charlet, Kfm.	Potsdam	Potsdam	4.10.	16.11.	2.11.	28.11.
Ed. Wilh. Lange, Kfm.	Stralsund	Stralsund	4.10.	15.11.	2.11.	30.11.

Wolle.

* London, 7. Okt. Wollauktion. Wolle fest, unverändert.

* Bradford, 7. Okt. (Telegr.) Für Wolle guter Begehr, anziehend, Lustrewolle theurer, Kämme nur zu höheren Preisen erhältlich, Garne thätig, anziehend, in Stoffen gutes Geschäft.

Kartoffeln.

* Berlin, 5. Okt. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,75—5,63 M. per 100 kg.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 7. Okt. Der Kaiser hat sich heute abend 10 Uhr 5 Minuten an Bord des Dampfers „Alexandra" von der Matrosensiation nach Spandau begeben. Von dort fuhr derselbe um 12 Uhr mittels Sonderzuges nach Kiel, um das morgen früh dortselbst eintreffende englische Kanalgeschwader zu begrüßen.

Kiel, 8. Okt. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr mittels Sonderzugs hier ein und begab sich vom Bahnhof nach dem Hafen.

Petersburg, 7. Okt. Anläßlich der in Athen stattfindenden Vermählungsfeierlichkeiten wird sich ein russisches Geschwader, bestehend aus dem Kreuzer „Admiral Kornilow," der Panzerfregatte „Minin," dem Kanonenboot „Tschernamorez" und dem Aviso „Psesuape," nach dem Piräus begeben. Wahrscheinlich wird sich auch die Panzerfregatte „Wladimir Monomach" anschließen.

London, 7. Okt. Bei der Nachwahl in Peterborough anstelle des vorstorbenen konservativen Abgeordneten Fitzwilliam wurde der Gladstonianer Morton mit 1883 Stimmen gewählt, der Gegenkandidat Purvis (Unionist) erhielt 1642 St.

Brüssel, 7. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths verlas der Bürgermeister eine namens des Kollegiums an die Repräsentantenkammer gerichtete Adresse, in welcher dieselbe erzucht wird, der von der Regierung eingebrachten Wahlreform-Vorlage ihre Zustimmung nicht zu ertheilen.

Brüssel, 7. Okt. Der Papst hat den Kanonikus Antoine Stillemans zum Bischof von Gent ernannt.

New-York, 7. Okt. Nach hier vorliegenden Meldungen erhielten bei den Wahlen für die Legislatur in Montana die Demokraten die Majorität.

Breslau, 7. Okt. Das Eisenbahnbetriebsamt Breslau-Halbstadt macht bekannt: Die Sperrung der Strecke Fellhammer-Friedland ist z. Z. beseitigt. Güter- und Personenzüge werden wieder durchgeführt.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 8. Okt., 1 Uhr 54 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	108,25	Deutsche Bank	173 75
3½% do	103,20	Berliner Handelsgesellsch.	197,10
4% Preuß. Konf. Anl.	106,70	Laurahütte	165,25
3½% do. do.	104,10	Dortm. Union St.-Prior.	120,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	104,80	Oesterreich. Kreditaktien	163,75
3½% do. do.	100,90	Franzosen	101,00
4% Meininger Hypthkbr.	103,00	Lombarden	54,10
Lübeck-Büchener Eis.-A.	197,25	Galizier	84,75
Mainz-Ludwigshafener	125,40	Russische Südwestbahn	71,50
Marienburg-Mlawkaer	66,00	4% Oesterr. Goldrente	94,60
Mecklb.-Fridr.-Franzb.	165,25	4% Ungarische do.	85,75
Gotthardbahn	187,50	4% Russ. 1880er Anleihe	93,40
Ostpreußische Südbahn	97,25	4% do. 1889er Konsols	92,50
Diskonto-Kommandit	237,25	III. Orient-Anleihe	64,60
Darmstädter Bank	176,10	Russische Noten	211,25

Tendenz: abgeschwächt.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,90, kurz Paris 81,00, kurz London 20,435.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 188,00, April-Mai 195,50, fest.
Roggen: Nov.-Dez. 163,50, April-Mai 167,50, fest.
Hafer: Nov.-Dez. 149,50, April-Mai 152,00, ziemlich fest.
Rüböl: Okt. 64,00, April-Mai 60,10, ermattet.
Spiritus: (70er Waare) loco 35,20, Sept.-Okt. 34,00, Nov.-Dez. 34,10, — (50er Waare) loco 55,20, Sept.-Okt. 53,00, — (versteuerter) Sept.-Okt. 95,50, fest.
Petroleum: laufd. Monat 24.20, nächsten Mon. 24.20, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr eröffnete in recht fester Haltung und auf einzelnen Gebieten mit neuen Kurserhöhungen. Die Kauflust erwies sich indeß nicht ausreichend genug zur Aufrechterhaltung der Anfangsnotirungen. Es machte einen ungünstigen Eindruck, daß auf dem Markte der Kohlenaktien Realisationen ausgeführt wurden, durch welche die Kurse für Harpener, Hibernia und Gelsenkirchener recht ungünstig beeinflußt wurden. Die Aktien der Kohlenwerke verharrten wieder in ausgeprägt fester Haltung bei meist anziehenden Kursen. In Dortmunder Union und Laurahütte kam es zu lebhaftem Verkehr. Auch für die anderen Werthe dieser Effektengattung bestand Nachfrage, Dynamit-Trust-Aktien lagen zunächst im Mittelpunkte des gesammten Geschäfts, erfuhren aber später hinsichtlich der Tendenz wie der Umsätze aufgrund verschiedenartiger Gerüchte eine erhebliche Abschwächung, nur für Darmstädter Bank erhielt sich Nachfrage. Außer dieser konnten nur Dresdener Bank sich einigermaßen behaupten. Eine gute Haltung bekundeten die ausländischen Rentenpapiere, welche zumeist etwas angezogen haben. Die meiste Beachtung auf diesem Gebiete fanden Italiener und Ungarn. Die heimischen Eisenbahnaktien zeigten gleichfalls eine günstige Haltung, namentlich Lübeck-Büchener und Mainzer, welche bei zeitweise angeregtem Verkehr nicht unwesentlich höher bezahlt wurden. Unter den Oesterreichischen Transportwerthen, die im ganzen nur geringe Kursveränderungen aufweisen, zeichneten sich nur Buschtihrader durch Lebhaftigkeit aus. Sehr belebt waren die Italienischen und die Schweizerischen Bahnen; von den letzteren sind Gotthardtbahn und Schweizer Nordostbahn noch als belebt zu bezeichnen. Ein starkes Angebot entwickelte sich für Warschau-Wiener, die bei großem Umsatz ungefähr 5 bis 6 Proz. eingebüßt haben. Auch Russische Südwestbahn lagen schwach.

Von der Produktenbörse. Das Geschäft an unserem Getreidemarkte war heute ein sehr beschränktes, die Tendenz trug den Charakter der Festigkeit, welche sich auf die andauernde Nachfrage nach guter effektiver Waare, namentlich in Roggen, stützte. Die Preise konnten aber trotzdem keine Fortschritte machen, weil das Ausland weniger hohe Notirungen anmeldete, als man erwartet hatte. Es fanden anfangs Realisationen, später einige Neukäufe statt; durch letztere wurden die Preise wieder auf ihren gestrigen Stand gehoben. Das Geschäft in Rüböl war ein ruhiges bei anfangs unentschiedener, später matter Tendenz. Spiritus zeigte eine feste Haltung, weil Deckungen für laufenden Termin zur Ausführung kamen und auch etwas Nachfrage für Lokoware bestand.

* Berlin, 8. Okt. [Fernsprech-Nachricht der Saale-Ztg.] An der heutigen Börse war das Gerücht verbreitet, man erörtere in maßgebenden Kreisen die Frage der Ernennung eines Reichskommissars zur Kontrollirung der Privatbanken.

Chemische Produkte.

* London, 5. Okt. Chilisalpeter 8 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. für chemische Sorten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18891009049/frame/page=0002

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Mittwoch den 9. d. abends 5½ Uhr und Donnerstag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Donnerstag abend 5¾ Uhr und Freitag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Okt.

Aufgeboten: Der Kfm. Georg Theodor Albert Wrede und Sophie Marie Karoline Margarethe Junkelmann (Köthen und Brüderstr. 5). Der prakt. Arzt Dr med. Friedrich Heinrich Christian Gericke und Friederike Anna Pauline Emilie Engel (Calvörde und Niemeyerstr. 7—9). Der Fabrikarb. Karl Friedrich Wilhelm Allendorf gen. Kaufmann und Anna Pauline Pechöl (Thurmstr. 3 und Hohenthurm). Der Schuhmacherstr. Wilhelm Hermann Wolf und Wilhelmine Emma Krabbes (Kl. Klausstr. 8 und Anhalterstr. 1). Der Schlosser Karl Friedrich Wilhelm Weickardt und Johanne Emilie Emma Giesecke (Schwetschkestr. 7 und Steinweg 13). Der Schneidermstr. Friedrich Gustav Conrad und Luise Auguste Johanna Stappenbeck (Gerbstädt). Der Barbier und Friseur Paul Richard Kneisel und Lina Selma Bieler (Meerane und Merseburg).

Eheschließungen: Der Kfm. Karl Emil Berthold Citner und Hedwig Luise Karnstädt (Gohlis und Raffineriestr. 7). Der Kfm. Hermann Robert Grimm und Bertha Alwine Emilie Strähle (Thurmstr. 27). Der Maler Friedrich August Karl Werner und und Johanne Marie Richter (Graseweg 21 und Friedrichstr. 12). Der Bildhauer Heinrich Franz Riha und Pauline Martha Friedrich (Luisenstr. 14 und Benshausen). Der Sekunde-Lieutenant im Magdeb. Feld-Art.-Regt. Nr. 4 Peter Paul Josua Rogge und Elsbeth Margarethe v. Volkmann (Burg b. Magdeburg und Wilhelmstr. 32). Der Konsulats-Sekretär und Handelskammer-Assistent Dr phil. Moritz Paul Hündorf und Johanne Friederike Gertrud Jordan (Frankfurt a. M. und Mühlweg 21). Der Comptoirist Friedrich Ferdinand Nöder und Therese Wilhelmine Vogel (Anhalterstr. 9a und Heinrichstr. 8). Der Zuschneider Karl Friedrich August Becker und Marie Anna Herrmann (Steinbocksgasse 3 und Schulberg 6). Der königl. Domänenpächter, Lieutenant a. D. Werner Heinrich Anton Possina v. Branconi und Klara Nanci Elisabeth Freiin v. Fritsch (Günzerode und Margarethenstr. 3). Der Assistent a. d. agrikultur-chemischen Versuchsstation Dr phil. Adolf Baptist Cluß und Elisabeth Johanna Freiin v. Fritsch (Bernburgerstr. 18/19 und Margarethenstr. 3). Der Handarb. Hermann Gustav Künstler und Hulda Lambeck (Unterplan 4 und Trotha). Der Eisendreher Hermann Richard Ehricht und Agnes Luise Wolff (Brunoswarte 19 und Weidenplan 1). Der Gelbgießer Karl Friedrich Gustav Becker und Klara Henriette Emma Herrmann (Graseweg 20 und Krukenbergstr. 11). Der Klempner Robert Friedrich Otto Kobtler und Johanne Luise Engling (Ackerstr. 6 und Friedrichstr. 8). Der Zimmermann Karl Richard Otto Lätsch und Marie Friederike Wilhelmine Etze (Charlottenstr. 12a und Friedrichstr. 46). Der Zimmermann Wilhelm Albert Kreuzmann und Klara Margarethe Agnes Haack (Albrechtstr. 25 und Mittelwache 1). Der Zuschneider Franz Wilhelm Friedrich Tietz und Klara Charlotte Martha Klingebeil (Gottesackergasse 12 und III. Vereinsstr. 3). Der Tapezierer Johann Karl Josef Radinsky und Emilie Ernestine Klara Bach (Gr. Schlamm 2 und Anhalterstraße 2). Der Schneidemüller Jann Hanßen und Wilhelmine Bertha Elisabeth Winter (Schillerstr. 20 und Geiseltschenstein). Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Hermann Berthold Oskar Knauth und Ida Franziska Amalie Hoppe (Steg 6 und Langestraße 4).

Geboren: Dem Fleischer Eduard Trautmann ein S., Gottfried Christian Kurt (Gr. Wallstr. 24a). Dem Gastwirth Hermann Kohl ein S., Hermann Paul (Wörmlitzerstr. 33). Dem Former Richard Barth eine T., Bertha Lally (Reilstr. 116). Dem Tischler Johann Jürgens eine T., Anna Alwine (Wörmlitzerstraße 5). Dem Brauer Wilhelm Fritsch ein S., Friedrich Wilhelm Albert (Oberglaucha 10). Dem Kutscher Franz Pfeiffer ein S., Rudolf Hermann (Schützengasse 10). Dem Fleischer Paul Strömer eine T., unbenannt (Kl. Sandberg 14). Ein unehel. S. 3 unehel. T.

Gestorben: Die Wittwe Amalie Reitz geb. Lehmann, 73 J. (Fleischergasse 22). Die unverehel. Ida Friederike Ottilie Bense, 30 J. (Gr. Rittergasse 3). Des verstorb. Kaufm. August Otto Berendt T. Emma Elsbeth, 15 J. (Reilstr. 127). Des Modelltischler August Köppe S. Karl Hugo, 8 M. (Liebenauerstr. 6). Des verstorb. Fabrikarb. Wilhelm Traugott Hauschild S. Wilhelm Kurt, 7 J. (Hirtengasse 14). Die Wittwe Friederike Graue geb. Heger, 74 J. (Saalberg 20). Des Bürgermeister Wilhelm Redmer T. Else, 2 M. (Gr. Wallstr. 1c). Des Handarbeiter Gustav Bandermann S. Alfred Willy Kurt, 3 J. (Forsterstr. 14). Des Fleischer Paul Strömer unbenannte T., 14 Stb. (Kl. Sandberg 14). Des Handarb. Christian Belger S. August Hermann, 22 T. (Trödel 7). Des Handarb. Friedrich Töppe S. Heinrich Wilhelm Friedrich, 6 M. (Oberglaucha 17). Der Eisenbahnschaffner a. D. August Kunze, 51 J. (Klinik). Ein unehel. S.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

7. Okt. Aufgeboten: Der Tapezierer F. C. Pötzsch und A. Strauß (Reilstr. 27c). Der Barbierherr und Friseur J. A. Döschner und A. B. Hennig (Kriffstr. 26d und Halle). Der Handarb. J. F. C. Walter und Th. Scharfe (Riethenstr. 34). Der Rechtsanwalt C. F. W. A. Zaucke und J. A. L. A. Roth (Königsberg i. Pr. und Burgstr. 23).

Eheschließung: Der Brauer W. O. Trübe und R. A. Trux (Halle und Trotharstr. 5).

Geboren: Dem Kesselschmied F. L. Oemler eine T. (Eichendorffstraße 4). Dem Handarb. F. W. Hoffmann ein S. (Kl. Breitenstraße 5). Eine unehel. T. (Gr. Brunnenstr. 7).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Okt.

Stadt Hamburg. Offizier v. Schrader m. Gem. u. Baurath Boekel a. Erfurt. Kirchner m. Gem. a. Rotterdam. Mühlendef. Erbrecht a. Ermsleben. Fabrikbes. Richter a. Berlin. Hofmaler Eilers a. Berlin. Intendanturrath Braune a. Münster i/W. Hüttenmeister Ullich a. Hettstedt. Landwirth Arendt a. Danzig. Aerzte: Dr. Kanitz a. Berlin. Dr. Sparmann a. Erfurt. Kaufleute: Ulbrich a. Greiz. Ulrich a. Chemnitz. Roethig, Cohn u. Kuttner a. Berlin. Fritsche a. Bonn a/Rh. Trabert a. Bremen. Melchior a. Dortmund. Fick a. Gera. Riethammer a. Stuttgart. Schmidt a. Berlin. Behse a. Oelsnitz i/S.

Stadt Rom. Maler Jacobi a. Wallendorf. Gärtner Burggraf m. Gem. a. Eisleben. Reisender Reinicke a. Hannover. Oekonomen: Komm a. Angerburg. Ehrbeck a. Wendershausen b. Witzenhausen (Hessen). Drogist Zimmer a. Görlitz. Klempnermstr. Müller a. Leipzig. Kaufleute: Müller a. Ilsen. Seeger a. Curtas a. Berlin.

Stadt Berlin. Frau Baumstr. Rieger m. Frl. Töchtern a. Kassel. Gastwirth Fellthuth m. Gem. a. Mühlhausen i/Thür. Musiker Giebigenstein a. Meiningen. Fabrikbes. Dültgen a. Wald. Gasthofbes. Gläser a. Schwarzburg. Brauereibes. Möller a. Straßburg. Kaufleute: Voigt u. Meyer a. Magdeburg. Seyferth a. Arnstadt.

Stadt Dresden. Gastwirth Ulbricht m. Gem. u. Fam. a. Warmbad. Realgymn.-Lehrer Dr. Regel m. Gem. u. Rentnerin Frau Regel a. Bernburg. Kaufleute: Toerpe a. Leipzig. Küßelig a. Chemnitz. Lichtenstein a. Berlin. Schutz a. Magdeburg. Frenkel a. Potsdam. Hempel a. Dresden. Fröhlich a. Glogau. Ramder a. Greifswald.

Deutscher Hof. Landwirth Wegerit a. Friesland. Fabrikbes. Dettenborn a. Barmen. Hofmarzt Wänzel a. Dresden. Landwirth Ziemann a. Bernburg. Kaufleute: Schmidt a. Frankfurt. Hirte a. Bremen. Cohn u. Weber a. Berlin. Horn a. Halle. Dorn a. Wiesbaden.

Central-Hotel. Rittergutsbes. v. Strauß a. Berlin. Privatdozent Rostowzew a. Moskau. Rentner Schmeiber m. Gem. a. Breslau. Bers.-Insp. Schwabe a. Halberstadt. Franke u. Reischke a. Leipzig. Stiel a. Hedersleben. Krute m. Schwester a. Wachsfeld. Kirchner a. Hamrdda. Heyer a. Auerbach. Bärwinkel a. Eisleben. Dittmar a. Magdeburg. Hoch a. Oelsnitz. Troppens a. Gr.-Salze. König a. Paris. Webster a. Edinburg.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 8. Oktober 1889.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	103,80 bz
3½% „ „ „ 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,75 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 G
3½% Erfurter Stadt-Obligationen 1888	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	—
3½% „ „	—	—	do.	3½	103 G
3½% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	3½	101,50 G
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
4% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	102 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,50 G
4% Hyp.-Anl. d. Gewertsch. Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,75 G
Hallesche Bankvereins-Actien	1888	8½	1/1	5	172 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1888/89	5	1/4	4	—
Glauzig, Zucker-Fabrik-Actien	1888/89	7½	1/6	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1887/88	6	1/10	4	136 bz u. G
Sächs.-Thür. Brauhk. Stamm-Actien	1888	7½	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Brauhk.-St.-Prioritäten	1888	7½	do.	5	—
Wernigerode-Weißenfelser Brauhk.-Actien	1888/89	11½	1/4	4	188 G
Dürstein.-Rattmannsd. Brauhk. L.-A.	1888/89	0	1/7	4	65 G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	1888/89	5	1/4	4	103,60 B
Naumburger Braunkohlen-Actien	1888/89	4	1/4	4	95 G
Halleische Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1887/88	6	1/10	4	—
Halleische Brauerei St.-Prioritäten	1887/88	7	do.	5	—
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	1887/88	10	1/7	4	147 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	1888/89	20	1/7	4	—
Hallesche Maschinen-Fabrik-Actien	1888	16	1/1	4	—
Halleische Straßenbahn	1888	6	1/1	4	136 B
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1888/89	10	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1888/89	13	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1888/89	0	1/6	4	—
Kuxe des Bruchd.-Nietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft*	—	—	fco.	fco.	170 G
Pachhofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	260 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügungen vom 3. Okt. 1889 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 740 die Handelsgesellschaft in Firma:

„Kestler & Banse" zu Halle a/S. vermerkt steht, ist eingetragen:

„Die Handelsgesellschaft ist durch „gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst."

In unser Firmenregister ist mit dem Sitze zu Halle a/S.

a. unter Nr. 1869 die Firma:

„H. Katzenstein"

und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann **Katzenstein** zu Halle a/S.

b. unter Nr. 1870 die Firma:

„Oscar Kestler"

und als deren Inhaber der Kaufmann Oscar **Kestler** zu Halle a/S. eingetragen worden.

Halle a/S., den 3. Oktober 1889.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Gebrauchte, gut erhaltene **Locomobilen**, sowie einige **Dampfdreschmaschinen** habe unter Garantie zu billigen Preisen und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Carl Hohmann,
Maschinenfabrik in Cöthen.

Frische **Hammelkeulen** und frische **Hammelrücken** (wie Rehziemer gehackt) 9½ Pfd. franco Nachn. M 4.75—5.50.

W. Foelders in Emden.

Den Herren **Molkerei- u. Gutsbesitzern, Fuhrherren u. sonst. Consumenten** empfiehlt billigst und bestens 1889er loses, süßes und blumenreiches

Wiesenheu

E. Berwick, Magdeburg, Henckp.-Gesch.

Chinesische Thees
(neuer Ernte)
empfehle als besonders preiswürdig und wohlschmeckend:
Souchong-Thee,
Imperial-Thee,
Melange-Thee.
Ferner: **Bourbon-Vanille.**
Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.

Salzmargarine,
zum Essen und Braten vorzüglich, à Pfund 65 ₰, empfiehlt
Reinhold Gebhardt, Naum.-Str. 21

Ein **Pferd,** Doppelponny, 8 J. alt, ist mit Geschirr u. Wagen für den Pr. von 250 M zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. dieser Zeitung. [462

Ein älteres brauchbares **Arbeitspferd** steht zu verkaufen beim Oekonom **Karl Mennicke, Wettin.**

2 hochtragende Kühe stehen zum Verkauf **Drosdzig Nr. 5.**

100 Stück starke junge Hammel, pro Paar **42 Mark,** verkauft
H. Röscler,
Dom. Schwabhausen b/Gotha.

Echter Moos billig zu verkaufen **Lindenstraße 1c. Politz.**

Papagei, grün, mit **Käfig,** für 70 Mark zu verkaufen.
A. Hoffmann, Gr. Klausstr. 35.

Ein großer Transport Ostpreußischer Reit- und Wagenpferde (kräftigen Schlages) ist wieder eingetroffen im „Russischen Hof", Halle a. S., Delitzscherstraße.

Eine Sendung **großer Gänse** ist eingetroffen und stehen preiswerth zum Verkauf das Stück zu **Mark 4,25,** bei mehr billiger.
Handelsmann **W. Schubert,**
Giebichenstein.

Morgen frische hausschlachtene Wurst u. Suppe bei **L. Bombach,** Breitestraße 5.

Heute Mittwoch **hausschl. Wurst und Suppe. O. Tietz,** Zenkergasse 6.

Fernsprecher 151. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** Telegrammadresse: Rudolf Mosse Halle a/S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Villa-Verkauf.
Beabsichtige meine **hochherrschaftliche Villa Burgstraße 29b** unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen. H. Köcker.**

Bauplatz
mit **Gartenanlagen** in hochfeinster Lage zu **verkaufen.** Näh. durch **Karl Peril, Barfüßerstraße 6a.**

Eine kleine Gärtnerei
unter sehr **billigen Bedingungen** zu verpachten und sofort zu übernehmen. Reflekt. briefl. unter **L. f. 12550** an **Rud. Mosse, Halle.**

Baustellenverkauf.
Baustellen, für Villen pass., mit Wasserleitungsanschluß vom Stemmühlengrundstück, abzugeben. **H. Köcker.**

Gasthof-Verkauf.
Beabsichtige meinen nachweislich gut rentabl. **Ausspann-Gasthof** sofort oder später **zu verkaufen.** Offerten bef. sub **A. b. 12617 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Freundl. Garconlogis
sofort **gesucht.** Offerten unter **E. m. 12633** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mitte der Stadt,
nächste Nähe der **Gr. Ulrichstr., Gr. Steinstr.** und des **Marktes** zum **1. April ein größeres** und **zwei kleinere Zimmer,** nebeneinanderliegend, auf **längere** Zeit gesucht. Off. unter O. n. 12440 bef. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Hinter pupill. **1. Hypothek** werden
12—15000 Mark
zu 4½% auf **älteres Haus** gesucht. Gefl. Offerten unter **K. g. 12612** bef. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Meine zu **Maasdorf** gelegene **Holländer Windmühle** bin ich willens aus freier Hand zu **verkaufen. Th. Pforte,** Maasdorf b. Edderitz.

Mehrere herrschaftl. einger. **Wohnungen** **im Preise von 5—900 Mark in der Nähe des Mühlweges hat zu vermiethen**
Paul von Kloch,
Lafontainestr. 14.

33000 Mk. auf neuerbautes Grundstück zur 1. Stelle v. Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **L. f. 12611** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Auf ein hiesiges hochherrschaftl. Grundstück wird eine Hypothek von
20,000 Mark
sofort oder **später gesucht.** Off. unter **D. b. 12484** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

40,000 Mark
zu 4½% **I. Hypothek** auf ein **Grundstück** in guter Lage sofort oder später **gesucht.** Offerten befördert sub **W. c. 12610 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Repetitoren ertheilt **Rechtskandid.** e. ält. Jurist. Näh. d. **R. Mosse,** Halle.

Eine Lebensversi.-Gesellsch., welche auch Sterbekassen-, Aussteuer- und Renten-Vers. abschl., i. an all. Orten resp. **Vertreter** gegen hohe Prov. Offerten u. **M. a. 12583** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Einen fast neuen Hotel-Omnibus mit oder ohne Pferd habe sehr preiswerth zu verkaufen. Anfrage erbet. sub F. S. 10 an Rud. Mosse, Nordhausen.

Ein gebrauchter nicht zu großer **Geldschrank** zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **N. o. 12616** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

20 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Mann namhaft machen kann, der am letzten Halleschen Roßmarkte einen großen braunen, ca. 12 Jahre alten Wallachen verkauft hat. Der Mann gab an **Ernst Bayer** aus Seehausen bei Eutritzsch zu sein, was aber nicht wahr ist, er war lang, hatte blondes Haar und Bart, Mitte 30er Jahre, trug eine graue Joppe und braunen Hut. Nachrichten bitte unter **2191 Z.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Broche verloren!
Familienstück: Löwe aus fl. Goldklumpen gearbeitet, ein W in der Klaue haltend, ruht auf e. Silberband mit d. Inschrift: „Andenken". Gegen gute Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 101.**

Die Beleidigung gegen den Arbeiter Völkel aus Schwätz nehme ich hiermit zurück.
Frau Möritz.

Betten
complet gefüllt,
M 21, 24, 30, 50 bis 100.
Bettfedern
à Pfd. 85 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2—3,30 M.
Fertige Bett-Inletts,
Fertige Bettbezüge
und Betttücher
empfiehlt
Adolf Sternfeld,
Große Ulrichstraße 3.
Leinen-Handlung. Wäsche-Fabrik.

Familien-Nachrichten.

Amalie Weinhold,
Robert Friedrich,
Verlobte.
Schwittersdorf, Dederstedt, den 6. Oktober 1889.

Wilhelm Franke,
Frieda Franke geb. Graeb,
Vermählte.
Halle a/S., den 7. Oktober 1889.

Statt besonderer Nachricht!
Max Pfeiffer,
Hedwig Pfeiffer geb. Herbst,
Vermählte.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an dem schweren Verluste, welcher mich getroffen hat, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
Halle a/S., den 8. Oktober 1889.
Antonie Berendt geb. Boltze.

Dank.
Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, der Wittwe **Christiane Fehr.** Besten Dank Herrn Dr. Urtel für seine liebevolle Behandlung und Herrn Pastor Meltzer für seine trostreiche Grabrede. Gott möge Allen ein Vergelter sein.
Cröllwitz, den 7. Oktober 1889.
Die Familie **Hunold.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Begräbniß meiner geliebten Tochter **Ida** sage ich herzlichen Dank.
Halle a/S., den 7. Oktober 1889.
Die tieftrauernde Mutter
Wwe. **Betty Bense.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18891009049/fragment/page=0003

Daheim

Verlag der Daheim-Expedition, Leipzig.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Beginn des neuen Abonnements (26ter Jahrg.) mit Oktober d. J.

Wochen-Ausgabe: Jeden Sonnabend eine Nummer, Preis vierteljährlich **2 Mark.**

Heft-Ausgabe: Der Jahrgang umfaßt 18 dreiwöchentliche Hefte à **50 Pfg.**

Abonnements durch alle Buchhandlungen (Probe-Nummern gratis) oder Postämter.

Der „Daheim-Anzeiger" ist von notorischer Wirksamkeit für merkantile, litterarische Anzeigen u. a.; besonders für Stellen-Gesuche und Angebote.

Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere **Subdirection** für die **Reg.-Bez. Merseburg** und **Erfurt,** das **Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach,** die **Herzogthümer Sachsen-Koburg-Gotha** und **Sachsen-Meiningen,** sowie die **Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt** und **Schwarzburg-Sondershausen,** dem

Herrn C. Lange in Halle a/S., Alter Markt 11,

übertragen haben. **Lübeck,** den 5. Oktober 1889.

Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Vorstand. J. Ipsen.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von Versicherungen jeglicher Art gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschaden** bestens empfohlen.

Halle a/S., den 5. Oktober 1889. **Die Subdirection.**

C. Lange, Alter Markt Nr. 11. Fernsprechanschluß 394.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage ein

photogr. Atelier ersten Ranges

eröffnet habe. Durch langjährige Selbstständigkeit auf dem Gebiete der Photographie bin ich im Stande, den höchsten Anforderungen zu genügen und halte mich bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

C. A. Döderlein,
Portraitmaler und Photograph,
15 Wilhelmstr. 15 im Garten.

Specialität: Kinderaufnahmen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Thor- und Wörmlitzerstraßen-Ecke

ein **Materialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft**

und empfehle solches auf's Angelegenste.

Durch eine **aufmerksame, reelle und billige Bedienung** werde ich mir das Wohlwollen meiner geschätzten Abnehmer nach jeder Richtung zu erwerben und zu erhalten suchen.

Halle a/S., den 8. Oktober 1889. Hochachtungsvoll

Heinrich Lappe.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich

Merseburgerstraße 20a

eine

Brod- u. Weißbäckerei

eröffnet habe. Indem ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

Fr. Heilmann.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine **Kupferschmiederei** von **Große Ulrichstraße 26** nach

Berggasse Nr. 4.

Achtungsvoll **Oskar Haassengier.**

Lager fertiger Trauerkleider.

J. Rohkrämer, Schimmelstr. 11a. II.

Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Torfkasten, Geräthständer, Schirmständer, Ofenschirme

in größter Auswahl zu soliden festen Preisen.

F. Lindenhahn.

Tragbare Carbonnatron-Oefen

ohne Schornstein rauch- und geruchlos brennend, nicht feuergefährlich, angeheizt tragbar, überall aufzustellende, bequeme und billige Heizung. Vielfach prämiirt mit gold. und Staatsmed. Zahlreiche Referenzen.

Abtheilung A: Oefen für offene ventilirte Räume.
Abtheilung B: Oefen für Wohnzimmer.

Prosp. und Preisl. gratis. Vor Nachahm. wird gewarnt. Jeder echte Ofen trägt auf der Stirnseite: „Nieske Company."

Carbon-Natron-Heiz-Cie. Alwin Nieske, Dresden.

Ich halte mein **reichhaltiges Lager** von **Musterkarten** zur

Anfertigung feiner Herren-Garderobe

von einfachster bis elegantester Ausführung unter Garantie des guten Sitzens bestens empfohlen. **Reparaturen schnell und billig.**

August Marschall, Herrenkleidermacher, Schülershof 15, 1 Tr.

Rademann's Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** — Zu haben à ℳ 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhdlgn.

Wilhelmine von Hillern

Verfasserin der „Geier-Wally" veröffentlicht soeben in „Vom Fels zum Meer" nach zehnjährigem Schweigen einen neuen Roman. Derselbe führt den Titel **„Am Kreuz"** und hat die Oberammergauer Passionsspiele als Hintergrund. — Mit dem eben beginnenden neuen Jahrgang bringt die beliebte Zeitschrift eine große Fülle der interessantesten und gediegensten Beiträge voll spannender Unterhaltung und erschöpfender Belehrung. Abgeschlossene Erzählungen fast in jedem Heft. Kostbare Kunstblätter. Beste Zeit zum Eintritt in das Abonnement, welches jede Buchhandlung und Postanstalt entgegennimmt. Preis des Heftes 1 Mark.

= Für Färber und Coloristen. =

Den praktischen und technischen Bedürfnissen des Färbers und Coloristen dient in unparteiischer Weise die seit Oktober erscheinende

Färber-Zeitung. Zeitschrift für Färberei, Zeugdruck und den gesammten Farbenverbrauch.

Mit Dr. H. Lange (Crefeld) herausgegeben von Dr. Adolf Lehne (Berlin). Jeden Monat 2 Hefte und 2 Tafeln mit 16 Mustern.

Preis vierteljährlich M. 3.—.

Das soeben erschienene Heft 1 steht auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

Verlag von Julius Springer in Berlin N.

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage mein in der **Bahnhofstr. Nr. 20** belegenes

Restaurant sowie Logirhaus

selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, **nur gute Speisen und Getränke** zu führen. Meine werthen Freunde und Gäste, nochmals herzlich dankend für das Wohlwollen, welches sie mir in meinem alten Lokale zum Hafeisen bewiesen haben, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen. — Empfehle einem reisenden Publikum meine fein eingerichteten **Logirzimmer** von 1 Mk. an. Achtungsvoll

Halle, den 7. Oktober 1889. **Richard Engert.**

Neues Theater.

Große Ulrichstraße 4.

Heute Dienstag den 8. und morgen Mittwoch den 9. Oktober

Zwei humoristische Soireen

der beliebten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger,

Herren **Bischoff, Katterfeld, Beyer, Jena, Hormann** und **Rügamer.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Billets im Vorverkauf **2 Stück 75 Pfg.** in den Cigarrengeschäften der Herren **Paul Grimm, Steinbrecher & Jasper** u. **Th. Schwaab.**

Zur Peissnitz.

Einem verehrten Publikum und Besuchern der Peissnitz hiermit zur gefälligen Nachricht, dass jetzt durch bedeutende Verbesserungen der Wege etc. die **Gastwirthschaft auch im Winter geöffnet bleibt.**

G. Schulze.

„Hofjäger."

Heute Mittwoch im kleinen Saal Entree frei. **Familien-Concert.** Ergebenst ladet ein **J. Herrmann.**

Saale-Terrasse.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag.

Saalschlösschen.

Heute Mittwoch

Schlachte-Fest.

Es ladet ergebenst ein **Robert Pippel.**

Anzugs-Schmaus

Mittwoch den 9. Oktober 1889 Abends 7 Uhr

bei **W. Griebsch** im

Restaurant z. goldenen Hahn

Alter Markt 32.

K.-V. Mittwoch: Herrenabend.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 10. October Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Schaustellung einer Collection von „Weißschwanztümmlern". 2. Beschlußfassung über die event. Feier des Stiftungsfestes. 3. Ballotage. 4. Geschäftliches und Mittheilungen.

Der Vorstand.

Junge Damen und Herren,

welche sich wieder an meinen

dramatischen Lehrstunden u. Deklamations-Unterricht

zu betheiligen gedenken, finden jetzt gleichzeitig Gelegenheit, ihrem Talente entsprechend in Bühnen-Aufführungen mitzuwirken.

Max Schwartz.

Persönliche Meldungen **Leipzigerstraße 61, I.** Nachm. 6 bis 7 Uhr.

Heute Mittwoch **Schlachtefest. W. Haase, Gr. Sandberg 11.**

Heute Dienstag **Schlachtefest. Eduard Härzer, 5. Vereinsstraße 9.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 8. Oktober
24. Vorst. 22. Ab.-Vorst. Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr.

Tannhäuser
u. d. Sängerkrieg auf der Wartburg.

Mittwoch den 9. Oktober
25. Vorst. 23. Ab.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr.

Der Troubadour.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten v. Verdi.

Personen.

Graf von Luna . . A. Voigt.
Leonore . . . . . B. Prosky.
Azucena, Zigeunerin M. Kaminsky.
Manrico . . . . H. Staeven.
Ferrando . . . . J. Pohl.
Ruiz . . . . . C. Brinkmann.
Inés, Leonorens Vertraute . . . . . L. Buttschardt.
Ein alter Zigeuner . G. Greger.
Ein Bote . . . . J. Zimmermann.
Zigeuner und Zigeunerinnen. Diener des Grafen. Gefährtinnen Leonorens. Ort der Handlung: theils Biscaya, theils Arragonien.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 9. Oktober 1889

Die junge Frau.

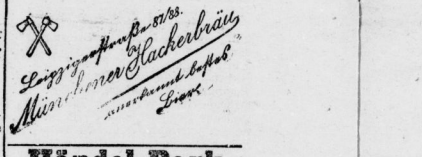
Schwank in 4 Akten von Eduard Volger.

Walhalla-Theater

Durchweg neues Programm!

Herr **Carlo Szemanovicz,** Bravourkünstler auf dem Stehtrapez. — Das Trio **De Roechl,** Mandolinen- und Guitarren-Virtuosen. — Mr. **Steele,** Komiker auf Rollschuhen. — Die Schwestern **Josefine** und **Cäcilie Schuhmann,** Wiener Duettistinnen. — Mr. **H. Sprankelli,** Schlangenmensch. — Mr. **Francis Rivoli** und Miß **Emma,** Mimiker und Darsteller historischer Persönlichkeiten. — Herr **Max de Wirth,** Damen-Imitator. — Mr. **Charles Jigg,** Clown mit abgerichteten Gänsen und singendem Pudel. — Miß **Mazella,** Drahtseilkünstlerin mit abgerichteten Tauben. — Herr **Adolf Lüschow,** Salon-Tanz-Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.



Händel-Park

empfiehlt ein **Gesellschaftszimmer** für Vereine bis 40 Personen, vollständig abgelegen, zur gefl. Benutzung.

Hôtel Stadt Rom

bringt seine neu renovirten **Logirzimmer** von 1 Mk an in empfehlende Erinnerung. Ebenfalls werden noch **Mittagstisch-Abonnenten** angenommen. **Mittagstisch** im Abonnement 60 ₰. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **A. Käsell.**

Restaurant zum Regenbogen.

Heute Mittwoch den 9. Oktober cr.

Schlachtefest.

Früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe,

wozu ergebenst einladet

August Spelling,
Hohenzollernstraße 4.

Schiepe's Restauration,

Liebenauerstraße 9.

Mittwoch Nachm. **Enten-Auskegeln.**

Verein für Erdkunde.

Sitzung am **Mittwoch den 9. d. Mts.** um 8 Uhr im **„Hôtel zum Kronprinzen".**

1. Vortrag des Herrn Dr. Nackwitz (als Gast): **Neue Ergebnisse der Volksforschung im Saalkreise.**
2. Mittheilungen des Unterzeichneten aus einer **tunesischen Reiseskizze**

Rudolf Fitzner's. Kirchhoff.

R.-C. Nelson 1874.

Mittwoch Versammlung, Stiftungsfest im **Hôtel Lücke.** 8 Uhr.

Euterpia.

Mittwoch den 9. Oktober
Singestunde.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18891009049/fragment/page=0004